

Blitztip 12.10.2011

Studentische Perspektive auf 47 Briefe

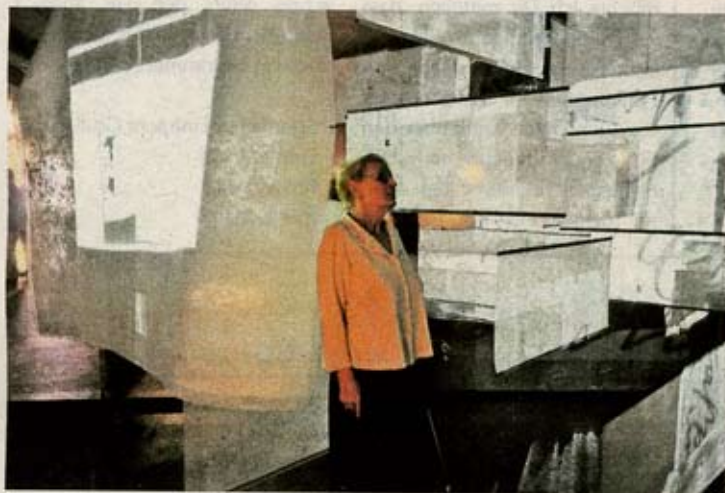
Die Geschichte der Grünbaums / Entwürfe von Studierenden am 13. Oktober

Wiesbaden (sek). Kurz vor ihrer Deportation im August 1942 versteckten Elise und Meier Grünbaum Briefe, Dokumente und Fotos hinter der Wandverkleidung eines Zimmers im Frankfurter Westend. Sie erzählen die erschütternde Geschichte des jüdischen Ehepaares und seiner Verwandtschaft. Im August 1986 stießen Handwerker bei Renovierungsarbeiten an einem Fenster auf die Briefe der Grünbaums. Die Besitzerin der

Wohnung, Inge Geiler, bewahrte diesen Fund zunächst 20 Jahre in ihrem Keller auf. Inzwischen hat sie die Geschichte der Familie Grünbaum recherchiert und dokumentiert die Ergebnisse demnächst in einem Buch. Noch leben Zeitzeugen, die sich an die Grünbaums und einige ihrer Verwandten erinnern können.

Die 44 Briefe sind bedrückende Zeugnisse des Lebens der jüdischen Familie Grünbaum, die als bis dahin

angesehene Bürger nicht verstehen können, warum man sie auf einmal wie Aussätzige behandelt. Alt und einsam sitzen die Grünbaums in ihrem kleinen Zimmer. Hunger und Verzweiflung ist das Einzige, das ihnen bleibt. Einziger Lichtblick: Die Briefe der Verwandten, die nach Amerika fliehen konnten. Doch immer wieder durchsucht die Gestapo ihre Wohnung. Wenn man die Briefe entdecken würde, wäre das der sichere Tod, da jeglicher Briefwechsel mit dem Ausland verboten war. Zwei lange Jahre ist das Ehepaar Grünbaum in dieser aussichtslosen Situation, ohne jemals die Hoffnung zu verlieren. Elise und Meier Grünbaum werden am 18. August 1942 mit mehr als Tausend anderen Juden aus Frankfurt nach Theresienstadt deportiert und dort am 3. beziehungsweise 22. September 1942 ermordet. Am Donnerstag, 13. Oktober, 19 Uhr, stellen Studierende der Hochschule Rhein-Main im Rahmen des Begleitprogrammes zur Ausstellung, die noch bis zum 30. Oktober im „Schaufenster Stadtmuseum“ in der Ellenbogengasse 3-7 gezeigt wird, ihre Entwürfe vor, moderiert und begleitet von Professor Wolfgang Kreser.



Inge Geiler inmitten der Ausstellung „47 Briefe - Die Geschichte der Familie Grünbaum“. Am 13. Oktober präsentieren Studierende der Hochschule Rhein-Main ihre Entwürfe. Foto: Sabine Kobler.